



Informationen zur „klimaneutralen“ Bildungsveranstaltung

1. Zielsetzung einer „klimaneutralen“ Bildungsveranstaltung

Eine Veranstaltung kann „de facto“ niemals klimaneutral sein, da immer CO₂-Emissionen entstehen werden. Sie kann jedoch klimafreundlich gestaltet werden und zudem können die entstandenen Emissionen durch Kompensationszahlungen an Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden.

Die wichtigsten Ziele einer klimafreundlichen Veranstaltung:

- Stärkere Sensibilisierung der Veranstalter und TeilnehmerInnen für das Thema Klimaschutz
- Anregung und Motivation für klimafreundliches Handeln
- Motto: erst vermeiden, dann reduzieren, danach kompensieren

2. Das Prinzip der CO₂-Kompensation

Gesetzlich geregelte CO₂-Kompensation:

umfasst den Handel mit Emissionszertifikaten, die sogenannten „zertifizierten Emissionsreduktionen“ (Certified Emission Reductions, CER). Der Emissionsrechtehandel wird zu den marktwirtschaftlichen Instrumenten der Umweltpolitik gezählt und dient der Erreichung der Zielvorgaben aus dem Kyoto-Protokoll.

Funktion:

Das Emissionshandelssystem (EHS) umfasst über 12.000 Kraftwerke und Industrieanlagen in der EU sowie in Norwegen und Lichtenstein. Diese erhalten jeweils ein bestimmtes Kontingent an Verschmutzungsrechten gratis, den Rest müssen sie ersteigern. Sind die Emissionen höher als die zugewiesenen Verschmutzungsrechte, müssen sie zusätzlich Zertifikate kaufen; fällt der Schadstoff-Ausstoß geringer aus, können sie die Zertifikate verkaufen. Das soll dazu führen, dass Firmen in umweltfreundliche Abläufe und Technik investieren.

Ziel: Schadstoffemissionen mit möglichst geringen volkswirtschaftlichen Kosten zu verringern.

Kritik: Es wurde ein Überschuss an Emissionszertifikaten ausgegeben, so dass dies für die Firmen keinen Anreiz mehr für klimafreundliche Investitionen darstellt. Eine entsprechende Reform dieses Systems wurde vom Europa-Parlament abgelehnt. Quelle: www.taz.de/!95105/ und Süddeutsche Zeitung vom 17.04.2013

Freiwillige CO₂-Kompensation:

ist nicht verbunden mit einem gesetzlichen Emissionsziel.

Funktion:

An einem beliebigen Ort der Welt wird eine bestimmte Menge CO₂ ausgestoßen. Im Gegenzug vermeidet ein Klimaschutzprojekt an einem anderen Ort mindestens die gleiche Menge CO₂. Der CO₂-Ausstoß kann somit kompensiert werden. In der Summe verändern sich die weltweiten Treibhausgase nicht.

Ziel: der Kompensation auf freiwilliger Basis ist, den CO₂-Ausstoß, der im Rahmen von Produktionsprozessen oder Veranstaltungen entstanden ist, durch Zahlungen in emissionsreduzierende Projekte zu kompensieren.

Verified Emissions Reductions (VER):

Sogenannte „Verifizierte Emissionsreduktionen“ (VER) werden im freiwilligen Klimaschutz als Zertifikate aus Emissionsminderungsprojekten zur Kompensation von Emissionen eingesetzt. In der Regel verwenden Unternehmen, die nicht vom Emissionshandel betroffen sind, sie zu Marketingzwecken. Sie sind nicht kontrolliert und daher wesentlich billiger als CER-Zertifikate.



Die Treibhausgas-Emissionsminderungen eines VER-Projekts werden mittels eines freiwilligen Zertifizierungsprozesses zertifiziert. VERs werden am sogenannten freiwilligen CO₂-Markt gehandelt. Für Kompensationsprojekte gibt es unterschiedliche Qualitätsstandards und Projektkriterien. Der Gold Standard setzt auf erneuerbare Energien oder Energieeffizienz, z.B. Projekte von atmosfair

3. „Klimafreundliche Bildungsveranstaltung“ und Kompensation

Anhand einer Checkliste können die klimafreundliche Organisation und Durchführung einer Bildungsveranstaltung geplant und ausgewertet werden. Der dennoch unvermeidliche CO₂-Ausstoß wird anschließend über den CO₂-Rechner auf www.atmosfair ermittelt und mit einer Zahlung kompensiert. Die Kosten dafür tragen die Veranstalter.

Unser **Beitrag für eine klimafreundliche Veranstaltung der Tagung „Abgefahren!?“**:

Bereich	Vermeidung & Reduktion von CO ₂ Emissionen
Flyer und Tagungsunterlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Unsere Flyer zur Tagung sind beidseitig auf 100% Recyclingpapier und klimaneutral gedruckt. - Die Flyer werden in einer umweltfreundlichen und zertifizierten Druckerei gedruckt. - Auf umfangreiche Handouts wird verzichtet; die Dokumentation und Hintergrundinformationen zur Tagung werden im Internet bereitgestellt.
An- und Abreise	<ul style="list-style-type: none"> - Es wird im Flyer um eine klimafreundliche Anreise gebeten. - Auswärtige ReferentInnen werden gebeten, auf Flugreisen zu verzichten und mit dem Zug anzureisen. - Unser Veranstaltungsort ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. - Der Anfahrtsweg und die Zeiten des ÖPNV sind im Flyer gut beschrieben. - Die TeilnehmerInnen erhalten vorab TN-Listen per Mail, um Mitfahrgelegenheiten zu bilden. - Auf der Tagung werden die Abfahrtszeiten des ÖPNV ausgehängt.
Transporte	<ul style="list-style-type: none"> - Die Transporte mit dem Auto werden auf ein Minimum reduziert.
Veranstaltungs-ort	<ul style="list-style-type: none"> - Auf der Burg Schwaneck wird mit Geothermie geheizt und Ökostrom verwendet.
Catering	<ul style="list-style-type: none"> - Die Verpflegung auf der Tagung ist rein vegetarisch. - Es werden regionale, saisonale, biologische und faire Lebensmittel verwendet. - Neben Mineralwasser wird auch Leitungswasser in Karaffen angeboten. - Kaffee und Tee stammen aus Fairem Handel.
Durchführung	<ul style="list-style-type: none"> - Ungenutzte elektrische Geräte wie z.B. Beamer werden - wenn möglich - ausgeschaltet. - Die Räume werden stoßgelüftet. - Es erfolgt Mülltrennung.
Dekoration	<ul style="list-style-type: none"> - Es wurden lokale saisonale Freilandblumen verwendet.

Zusammenstellung auf der Grundlage der Informationen von der ANU Hamburg, die ein erstes Konzept für klimafreundliche Bildungsveranstaltungen entwickelt haben (siehe www.anu-hamburg.de). **Weitere Informationen** zur Klimaneutralität von Bildungsveranstaltungen und die **Dokumentation der CO₂-Kompensation unserer Tagung „Abgefahren!?“** am 24.04.13 werden im Nachgang auf den Websites der Veranstalter veröffentlicht.